

Allensbach, im Juli 1984

7. R u n d b r i e f

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf daß es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Theodor Storm

Liebes Mitglied,

der Sommer hat uns, trotz des launischen Wetters, nach dem Motto: "Hab' Sonne im Herzen..." viele schöne gemeinsame Stunden gebracht. So waren wir im Mai in der Lochenmühle, anfang Juli im Schlößchen Arenenberg und auf dem Schienerberg. Unsere Sonntagsspaziergänge führten uns an den Mindelsee und bei strömendem Regen zum Wasserschloß nach Möggingen. Die Möglichkeiten, entweder zu wandern oder zu besichtigen und dann gemeinsam einzukehren, haben sich als recht gute "Mischung" erwiesen, so daß jeder entsprechend seinen Kräften mitmachen kann. Die wöchentlichen Mini-Wanderungen in der Allensbacher Umgebung sind leider eingeschlafen. Nachdem zuletzt nur noch Frau Hermann und Frau Dr. Siedow - unsere Wanderführerinnen - sich am Treffpunkt eingefunden hatten, wurde das Programm "wegen Überfüllung" gestrichen. Allerdings ist beabsichtigt, im Herbst die Bewegungsfreude der Senioren wieder zu wecken.

Ein ganz großer Erfolg ist unsere erste Haussammlung geworden. Zur Stunde- es kommen immer noch vereinzelt Überweisungen- beläuft sich der Betrag auf 9.800 DM. Wir hoffen, die Zehntausend noch voll zu bekommen. An dieser Stelle sei allen Spendern und den fleißigen Sammlern ein herzliches Dankeschön gesagt. Wir sind wirklich überrascht und freuen uns natürlich sehr über das Ergebnis.

Erfreuliches können wir auch zum Thema "Häusliche Hilfe" berichten, das uns besonders am Herzen liegt. Am Montag, dem 9. Juli hatte der Verein zu einem Gespräch eingeladen, um einerseits Konkretes über den Bedarf einer solchen Hilfe zu erfahren, andererseits einen Überblick zu bekommen, wieviel Helferinnen zur Verfügung stehen. Von den in Allensbach praktizierenden Ärzten wurde ein Bedarf von etwa sechs bis sieben Helferinnen angemeldet. Dafür stehen derzeit sieben Frauen zur Verfügung. Zum Teil haben sie einen Kurs zur Altenpflege-



helferin in der Sozialstation St. Konrad absolviert, die anderen beabsichtigen, dies im nächsten Jahr zu tun. Die Altenpflegehelferinnen und Nachbarschaftshelferinnen können über Ihren Hausarzt, das Krankenhaus oder direkt über die katholische oder evangelische Sozialstation vermittelt werden. Zu den Aufgaben zählen Mithilfe im häuslichen Bereich, und Handreichungen für den älteren oder kranken Menschen. Sie machen Besorgungen, auch auf Ämtern und Behörden, und haben- beziehungsweise nehmen sich- die Zeit, für ein gerade für Alleinstehende oder Verein- samte so wichtiges Gespräch. Bitte, denken Sie an diese Möglichkeit der Hilfe, wenn Sie selbst- oder jemand in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis - hilfsbedürftig werden. Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne die Sozial- stationen in Kontanz.

Und nun beschäftigt uns noch die Frage, warum die Hilfen, die der Verein anbieten kann, nicht so genützt werden. Aufgrund vieler Gespräche mit der Bevölkerung kommen wir zu dem Schluß, daß es mit der Information etwas hapert. Denn nicht selten sagen die Leute ganz erstaunt: "Ich wußte gar nicht, daß Sie Einkaufshilfen vermitteln. Was, Sie machen Behörden- gänge und besuchen alleinlebende ältere Menschen?" - nachdem wir davon erzählt haben!

Sie haben alle vom Verein ein Merkblatt bekommen über die Nachbarschafts- hilfe, die wir leisten können. Bitte, sprechen Sie in Ihrem Bekannten- kreis darüber, machen Sie diesen Hilfsdienst bekannt. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die einem anderen Menschen helfen können. Dazu gehört, daß wir an den Nächsten denken.

Im Herbst und Winter könnte wieder der eine oder andere Vortrag im Seniorentreff gehalten werden. Falls Ihnen ein Thema von allgemeinem Interesse einfällt, lassen Sie es uns wissen.

Nun wünschen wir noch viele schöne, sonnige Sommertage und grüßen vielmals

Dr. Grundies

1. Vorsitzender